

Nachteile an den einzelnen Schulformen (außer Primarstufe)

Beitrag von „Silicium“ vom 30. Dezember 2011 10:18

[Zitat von dodo2296](#)

"Mein Sohn lernt so viel jeden Tag für die Schule, wie kann er nur solche schlechten Note haben, dass kann nur an Ihnen liegen!" ... wenn ich sowas schon höre.

Wenn ein Kind sehr viel lernt und es trotzdem nicht versteht springt mir noch eine viel näher liegende Erklärung ins Auge... Bei extrem dreisten Eltern würde ich das auch "durch die Blume" mitteilen.

Prinzipiell muss ich Moebius Beitrag zustimmen. Mit sachlicher Kritik oder Rückfragen sollte man klarkommen. Es ist dabei natürlich ganz extrem die Frage wie respektvoll die Eltern einem gegenüber auftreten. Daran hängt dann, ob ich mich überhaupt bereit erkläre zu kooperieren oder den Kontakt ganz ganz knapp halte. Immerhin wollen die etwas von mir, da wäre Höflichkeit angebracht.

Wenn ich beim Sachbearbeiter auf dem Amt reinstürme und mich über dessen Unfähigkeit beschwere bekomme ich sicher auch keine Vorzugsbehandlung.

Wenn jemand aber freundlich nachfragt, warum welche Note zustande kommt und höflich nach Rat fragt, wie der Sohn sich vielleicht verbessern kann, woran es vielleicht liegen könnte, bin ich gerne bereit Tipps, Aufklärung und Hilfestellung zu bieten. Allerdings auch nicht 7 Tage die Woche und zu jeder Uhrzeit, wie sich das so manche Eltern vielleicht fälschlicherweise vorstellen. Immerhin habe ich noch anderes zutun wie Unterrichtsvorbereitung und auch ein Recht auf Freizeit.

Aber:

Das was Ella.der.Stern beschreibt klingt nicht nach Eltern, die mal eben eine freundliche Rückfrage stellen oder sich höflich erkunden, wie denn der Erwartungshorizont ist und warum der nicht erreicht wurde in der Klausur.

Es klingt eher nach dreisten Eltern, die wegen jeder Kleinigkeit und jeder schlechten Note sofort beim Lehrer auf der Matte stehen und sich lauthals beschweren. Das kann nicht angehen! Das würde mich massiv, sowohl in meiner Arbeit, als auch in meiner Freizeit stören und das sehe ich nicht ein. Mein Ansinnen wäre es dann den Kontakt zu den Eltern aufs Minimum zu reduzieren und ausführliche Gespräche nur in Extremfällen (massive Verständnisprobleme, Versetzungsgefährdung etc.) zu führen.

Da wäre es interessant zu wissen wie oft ich ein Gesprächstermin haben muss oder nicht. Da würde ich mich auf das gesetzlich vorgeschriebene Minimum zurückziehen. Dass ich nie eine Telefonnummer rausgebe ist selbstredend.

Man muss sich mal überlegen: Die Eltern sind im Unterricht nicht dabei, haben fachlich von Chemie und Physik in der Regel keine Ahnung und sind sich dann sicher, dass man etwas falsch machen würde, weil der Sohnemann schlechte Leistungen bringt? Das ist doch einfach total lächerlich. Ich habe vor solchen Eltern keine Angst, die sollen mir mal schön begründen, wenn sie denn mich endlich mal angetroffen haben in der Schule, wie sie von zu hause aus Beweise gefunden haben, dass es an meinem Unterricht und nicht dem Unvermögen (der Intelligenz usw.) des eigenen Kindes liegt.

Wie gesagt, wenn ich mal in einer Klausur was falsch korrigiert habe und dann darauf hingewiesen werde, ist es klar, entschuldige ich mich und korrigiere den Fehler. Sowas kann immer passieren, habe ich auch keine Angst vor, man ist ja auch nicht perfekt. Aber sowas passiert definitiv nicht so oft, als dass die Eltern an Ella.der.Sterns Schule nur mit solchen tatsächlich begründbaren Beschwerden kommen. Da müssen auch ziemlich viele hanebüchene Beschwerden dabei sein.

Wie ist das eigentlich, aus meiner Sicht müsste die Schulleitung auch irgendwie die Aufgabe haben die Eltern zu erziehen beziehungsweise übermässige Beschwerden abzubügeln. Immerhin sollte die Schulleitung doch sicher stellen, dass ich Rahmenbedingungen habe meinen Job ordentlich zu machen, was ich nicht kann, wenn ständig irgendwelche Laien rummäkeln und dann auch noch dreiste Anschuldigungen a la "Sie machen Ihren Job nicht gut" bringen. Kann doch nicht sein, dass ich dadurch von meiner Arbeit abgehalten werde?

Mach das mal bei Deinem Finanzberater, Deinem Arzt oder demjenigen, der Dich beim Autokauf beraten soll. Glaube kaum, dass dieselben Eltern, die dem Lehrer direkt oder durch die Blume ins Gesicht sagen, dass er unfähig ist, dasselbe zu ihrem Arzt oder Apotheker sagen. Warum ist das so? Ach ja stimmt, Lehrer sind ja keine Respektspersonen.